

Geheimbündelei im Klimaschutz?

Im Oktober 2009 hatte die Stadt den Startschuss für erhöhte Anstrengungen im Klimaschutz gegeben. „Bürger, Unternehmen, Universität, Stadtwerke und Stadt ziehen an einem Strang“ - so war das Eröffnungspapier überschrieben (Weiteres unter www.goettingen.de, Integriertes Klimaschutzkonzept). Einige Monate später muss man feststellen, dass die Bürger und selbst renommierte Experten regelrecht ausgesperrt worden sind. Es wurden „von oben“ fünf Arbeitsgruppen gebildet. Deren Themen (Multiplikatoren, Wirtschaft, Wohnen, Energieversorgung, Dienstleistungen) sind wichtig – ob es die für den Klimaschutz wichtigsten sind, ist nach Auffassung des „KlimaBund Göttingen“ fraglich. So gibt es weder eine Arbeitsgruppe „Verkehr“ noch eine für die „Umweltbildung“.

Als Zusammenschluss von Mitgliedern diverser einschlägiger Verbände und Vereine kritisiert der „KlimaBund“ die schwache demokratische Legitimation der fünf Gruppen. Wer warum beteiligt worden ist, liegt im Dunkeln. Ausgesprochene Sachkenner in Umweltfragen sind fern gehalten worden – vereinzelt wurden sogar ausdrückliche Bitten um Aufnahme abschlägig beschieden. Die Gruppenstrukturen sind auch sonst nicht überzeugend. In der Arbeitsgruppe „Multiplikatoren“ fehlen z.B. die eigentlichen Vervielfältiger von Informationen, nämlich die Lehrkräfte sämtlicher Schularten und die Meinungsbildner aller Sorten von Medien. In der Arbeitsgruppe „Wirtschaft“ sind viele Firmen vertreten, nicht jedoch die Gewerkschaften oder die Naturschützer. In der Gruppe „Dienstleistungen“ ist die Polizei und die Gastronomie präsent, während man bspw. den Bildungssektor ein weiteres Mal vergebens sucht. Quer durch die Gruppen fällt auf, dass einer der atomfreundlichen Energieriesen erstaunlich viele Vertreter stellt.

Beim Göttinger Klimakongress im November vorigen Jahres hatte Ulli Holefleisch, einer der Bürgermeister der Stadt, die Offenheit und Transparenz der bevorstehenden Aktivitäten zum Klimaschutz betont. Eingetreten ist das Gegenteil. Weder die Namen der Mitglieder noch die Zwischenergebnisse und Protokolle der Arbeitsgruppen werden veröffentlicht. Dabei ist das Klima eine der öffentlichsten Sachen der Welt. „Alle Menschen“, betont der Ökonomie-Nobelpreisträger Stiglitz, „atmen die Luft derselben Atmosphäre“.

Der „KlimaBund“ hat nun seinerseits erörtert, was der Stadt gut täte. Dies waren offene Diskussionen, deren Resultate einem wachsenden Kreis von Interessierten frei zugänglich gemacht worden sind (Anfragen und nächster Termin über info@ff-ee.de). Insgesamt sind bereits um die 50 Projektideen zusammen gekommen. Diese Ergebnisse sind im sog. „Göttinger KlimaWürfel“ zusammengefasst und nach den Kriterien „Kosten“, „Zeithorizont“ und „Thema“ klassifiziert worden. Dem Energiereferat der Stadt ist der Würfel in einem eigens anberaumten Gespräch mit der Bitte überreicht worden, die Projekte und Ideen in die Arbeitsgruppen einzuspeisen. "Der KlimaBund sieht eine große Chance in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Verwaltung", so eine Sprecherin. "Obwohl unseren eigentlichen Forderungen nicht entsprochen werden konnte: direkte Mitarbeit in allen Gruppen, Kenntnis der Mitglieder und Einblick in die Arbeitsergebnisse."

Diese werden wegen der Vertraulichkeit erst in einigen Wochen oder Monaten öffentlich vorliegen. Der „KlimaBund“ wird das Geschehen weiterhin aufmerksam verfolgen und die Resultate aus den Arbeitsgruppen immer dann dankbar aufnehmen und unterstützen, wenn sie wirklich den Bürgern dienen können.

Die schlussendlich ausgewählten Projekte müssen freilich hohen Qualitätsstandards genügen, weil Gelder aus dem Bundesumweltministerium eingeworben werden sollen. Göttingen wird sich mit seinen Anträgen in harter Konkurrenz zu Kommunen befinden, die in Sachen Klimaschutz weitaus besser aufgestellt sind. Umso unverständlicher der Ausschluss kooperationsfähiger Fachleute, umso sonderbarer die Geheimbündelei.

KlimaBund Göttingen

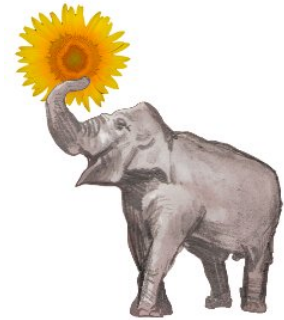
c/o Freunde und Förderer der erneuerbaren Energien e.V.

Gemeinnütziger Verein, Mitglied bei EUROSOLAR

Gotteslager 3
37081 Göttingen
Deutschland

☎ +49 (0551) 9802695
☎ +49 (0551) 9802694
✉ info@ff-ee.de

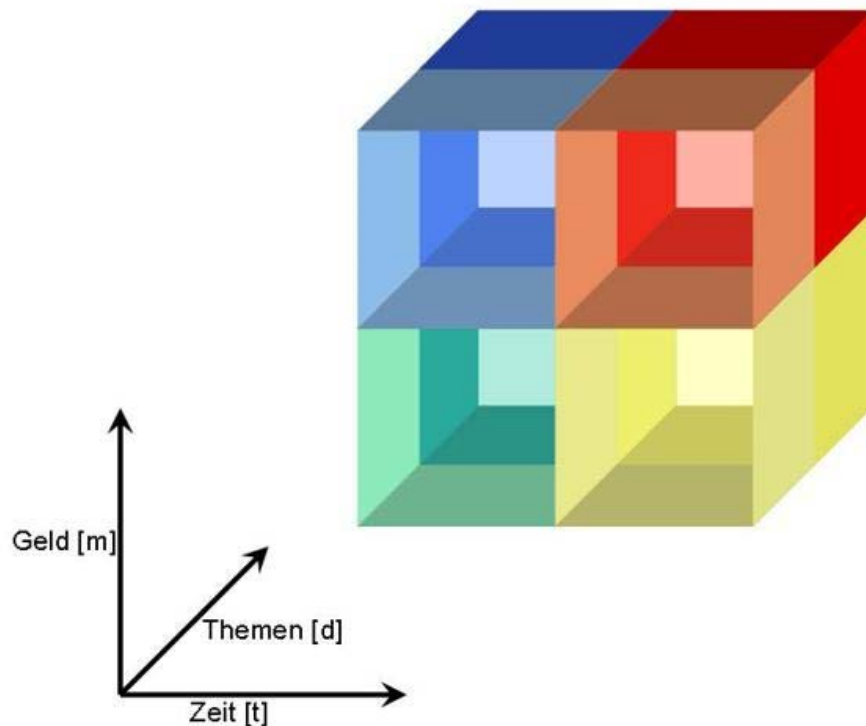
Spendenkonto
Nr. 143 222
BLZ 260 500 01
Sparkasse Göttingen



Besuchen Sie uns im Internet:

www.ff-ee.de

„Göttinger Klimawürfel“



Grafische Bearbeitung durch Thomas Rothenberg nach Idee und Muster von Rainer-W. Hoffmann

Göttinger Klima-Würfel

Alle Forderungen und Ideen aus dem „KlimaBund“ lassen sich systematisch auf den drei Achsen eines Würfels anordnen:

- **Zeit (t)**
von sofort bis langfristig
- **Geld (m)**
von kostenlos bis aufwändig
- **Dimension (d)**
von weich (Bildung, Organisation etc.) bis hart (Technik, Anlagen usw.)

Im Prinzip sind diese drei Achsen sehr fein zu untergliedern. Wegen der Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit werden die folgenden 8 „Unter-Quader“ gebildet, zu denen jeweils Diskussionsergebnisse und Ideen u.a. aus dem „KlimaBund“ gehören.

Welche Projekte über die kommunale Beschäftigungsförderung, die BBS, „Neue Arbeit“ ... unterstützt werden könnten, ist in separaten Durchgängen zu klären.

Dto. wofür Fördergelder und Sponsoren gewonnen werden können. Auch die Frage, was an den modernen Kommunikationsorten (Facebook, Twitter, YouTube usw.) wie verwendet werden kann, ist gesondert zu erörtern.

1 Sofort/kurzfristig mit kostenlos/billig und weich

- Parkgebühren in der Innenstadt gestaffelt erhöhen
- Für PV auf öff. Dächern auf Miete verzichten (wie in KS) und evtl. einen symbolischen Anreiz spendieren (€111 oder so)
- Nachts Großteil der Ampeln abschalten
- Wettbewerbe für energetische Autarkie (auch Nachbarschaften, Einzelhöfe ...) ausschreiben und symbolisch subventionieren (Muster: Fassadenwettbewerb)
- Vermehrt über Fördermöglichkeiten für ST und PV informieren
- „Promi-Dialog“ als Rubrik mit Bild und Tenor: was bislang/für 2010 pro Klima getan? „Mein Beitrag zum Klimaschutz“
- Analog, aber intern (Schule mit LehrerIn, Uni mit Prof., Firma/Praxis/Amt/Kanzlei ... mit ChefIn) fürs Schwarze Brett, die Homepage: „Mein Beitrag zum Klimaschutz“
- „Klima-Tip“ als regelmäßige Rubrik in Medien schalten; + Homepage Gö.
- Gute Unterrichtseinheiten für alle Schularten und -stufen sammeln/verbreiten
- Konzept „Klima- und Energiedetektive“ an alle Schulen
- Lehrpersonal auf die EDV-Klimaspiele aufmerksam machen (z.B. Powerado)
- Dto. „Energiesparkoffer“ besorgen und einsetzen.
- Göttinger Fassaden-Wettbewerb um EE- und Klimakriterien bereichern
- Aktion „Gelehrte erklären“: komplizierte Zitate werden mit Fragen von Normalverbrauchern konfrontiert; Autoren erklären bis zum „verstanden, bingo!“ Texte z.B.: Leggewie/Weltzer, Fred Pearce
- Stromanbieter-Wechsel-Parties (anderen Ortes erfolgreich erprobt)

2 Sofort/kurzfristig mit kostenlos/billig und hart

- Festtagsbeleuchtung auf LED umstellen
- Dauerbeleuchtung im Wartungszyklus auf LED umstellen
- „Göttinger Eis-Palast“ (2 Hütten mit guter/keiner Dämmung um großen Eisblock; Wettbewerb: wann restlos geschmolzen?). Idee, die leicht nach DUD, NOM, HMÜ ... „exportiert werden kann!“
- Unesco-Modell „Klima-Ballon“ auf öff. Platz
- Displays und „Infotheken der ee-goe“ an alle EE-Anlagen
- Neue zielgruppengerechte Displays und Spiele entwickeln und installieren

3 Sofort/kurzfristig mit teuer und weich

- ÖPNV subventionieren
- Radwege im Winter besser räumen
- Energetische Bestandsaufnahme aller öffentl. Gebäude
- Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen der Bevölkerung auch für bislang eher als abseitig empfundene Themen (z.B. Konsum-Klima) Evtl. die bei den ff-ee angedachte Kampagne übernehmen: „Göttingen schützt Klima – essend!“

4 Sofort/kurzfristig mit teuer und hart

- Selbstverpflichtungen zur Heraufsetzung von Wärmedämm-Vorschriften
- Kleinwindanlagen (Größenordnung Zweifamilienhaus-Bedarf) an repräs. Orte

5 Mittel-/langfristig mit kostenlos/billig und weich

- Verfügungsberechtigte über nicht öffentliche Dachflächen (Firmen, Krankenhäuser, Kirchen ...) vermehrt an EE heranführen
- Begrünung städt. Flächen systematisch nach Klima-Kriterien (Schadstoff-Filterung, Sauerstoffproduktion, Wüchsigkeit wg. Rohstoff für Bio-Energie)

6 Mittel-/langfristig mit kostenlos/billig und hart

- Entwicklung einer hoch effizienten, stark streuenden LED-Lampe für Nacht-, Bereitschafts- und Notbeleuchtung
- Entwicklung einer Vorrichtung zur Verkleinerung des Kühlschranksvolumens (z.B. für Single-Haushalte, Teeküchen ...) möglichst in Verbindung mit Steigerung der Energie-Effizienz

7 Mittel-/langfristig mit teuer und weich

- Gö. und Umgebung als Biosphären-Reservat entwickeln (nach Muster Rhön)
- Schadstoffbilanzen erstellen (Verkehr, Haushalte, Unternehmen ...)
- Klimakriterien in Bebauungspläne (BHKW, WP, Dämmwerte ...)

8 Mittel-/langfristig mit teuer und hart

- Öff. Parkplätze auf durchlässige Oberflächen umstellen
- Entwicklung einer leichten Papiersorte (ca. 30 g/m² à la Durchschlagpapier statt der üblichen 80; Erprobung langer Fasern wie Hanf) und Umstellung der Massensendungen von Stadt, Stadtwerken, E-Werken, Versicherungen ...
- Park-and-Ride-Plätze am Stadtrand anlegen
- Betriebe weniger in städt. Mischgebiete, mehr an Stadtrand
- Neubaugebiete von vornherein mit Erd-Wärmepumpen konzipieren
- Rückkehr zur Produktion von Hanf und Einsatz für vielfältige Substitutionen (z.B. Verpackung, Textil, Biogas, technische Öle)
- Busflotte auf Wasserstoff umstellen

Sehr viele der unter 1 – 8 aufgelisteten Vorschläge und Gedanken sind breit transferierbar; ein exklusiver, enger „Göttingen-Bezug“ liegt nie oder so gut wie nie vor.
Sortierung der Ideen durch Rainer-W. Hoffmann.